

# Hilfe für die Helfer

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus:** Vertreter verschiedener Einrichtungen setzen sich in Treffen für die Unterstützung und Koordination ehrenamtlicher Flüchtlingshelfer ein

VON VIVIEN THARUN

■ **Bünde.** In einem Pressegespräch gaben gestern Vertreter der evangelischen Kirche, der Jugendhilfe Schweicheln, des Diakonischen Hilfswerks und der Heimstätte Dünne bekannt, dass ein Rückhalt für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer geschaffen werden soll.

Es geht darum, dass Engagierte sich in festen Treffen mit anderen Helfern austauschen können, Fragen beantwortet bekommen und Unterstützung bei ihrer Tätigkeit erhalten. Zudem sollen Personen, die sich ehrenamtlich einbringen möchten, aber unsicher sind wie, die Hemmungen genommen werden. In solchen Treffen ließen sich auch Hilfefaktionen besser mit einander koordinieren.

### »Viele sind oft hilflos«

Dietrich von Bodelschwingh von der Heimstätte Dünne sagte: „Es gibt viele Stufen in der Flüchtlingshilfe“, und wurde dann genauer: „Erste Instanzen sind die Kommunal- und Schulämter. Dann kommen Nicht-Regierungs-Organisationen wie DRK und Technisches Hilfswerk, gefolgt von Gemeinden, Kinderschutzbund, Diakonie, Caritas und AWO.“ Die dritte Instanz seien dann die ehrenamtlichen Helfer, so von Bodelschwingh. Sie leisteten unter anderem spontane Ersthilfe, wenn Flüchtlinge kommen und begleiten Personen auch individuell. Manche organisierten sich auch in Gruppen, zum Beispiel Lehrer, die Deutschkenntnisse vermitteln.

„Einmal in der Woche findet das Café International hier in Bünde statt“, sagte Irmgard von Bodelschwingh. Dort finde jeden Donnerstag ein interkultureller Austausch statt. Im Zuge mehrerer Cafétreffen sei an von Bodelschwingh herangetragen worden, dass auch die Helfer selbst Unterstützung in vielen Fragen suchen würden.

So kam die Idee, den Eh-



**Die Ansprechpartner:** Jörg Lange und Dietrich von Bodelschwingh (oben), Ralf Litschel und Silke Reinmuth (Mitte), Irmgard von Bodelschwingh und Elisabeth Steinmeier (vorne). FOTO: VIVIEN THARUN

renamtlichen eine Anlaufstelle zu bieten. Ralf Litschel von der Ev. Jugendhilfe Schweicheln brachte ein: „Auch die Freiwilligen sollen ein Forum zum Austausch haben. Viele sind oft hilflos.“ Und Pfarrerin Silke Reinmuth ergänzte bezüglich derer, die sich wegen Bedenken noch nicht engagieren: „Es geht auch darum, die Hemmschwelle für diejenigen zu senken, die helfen möchten. Ein Unterstützernetzwerk trägt dazu bei.“ Zudem böte dieser Kreis allen

Teilnehmern einen Mehrwert durch Erfahrungsaustausch und dem Erschließen neuer sozialer Horizonte. Auch würden Helfer in einem solchen speziellen Forum nur für sich positive Bestärkung erhalten und merken, „es ist gut, was wir machen“, so Reinmuth.

Ein Termin für einen Informationsabend über das Helferforum, wurde bereits angesetzt. Am Montag, 2. November, können sich Interessierte ab 19.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in

Bünde einfinden. Adresse ist die Wehmstraße 9-13. Dieser Abend soll zugleich Auftaktveranstaltung für das Helferforum sein. Verschiedene Fragen können eingebracht und Aufgaben verteilt werden. Das Forum versteht sich als Ergänzung zu bestehenden Strukturen, nicht als Konkurrenz.

Die Veranstaltung ist nicht konfessionsgebunden. Um vorherige telefonische Anmeldung unter (0 52 23) 1 00 69 wird gebeten.